



Kleiner Feigling

Spieldauer: ca. 8 Minuten

Inhalt:

Die Neue beschwert bereits an ihrem ersten Arbeitstag über die Verhältnisse in dem Betrieb. Dabei kommen zunächst mal ungeheuerliche Verhältnisse ans Licht. Doch die Betriebsrätin versucht, den Fall aufzuklären.

Personen:

Lene: Neue Kollegin in einem Logistikbetrieb
Ulli: Betriebsrätin

Kostüme:

Lene trägt einen weißen Arbeitskittel, darunter eventuell Jeans und einen Pullover. Ulli trägt die übliche Bürokleidung einer mittleren Angestellten, zusätzlich eine goldfarbene Brosche an der Brust, es könnte sich dabei um ein Hammer- und Sichelabzeichen handeln.

Bühnenbild:

Ulli sitzt an einem Schreibtisch mit dem Gesicht schräg zum Publikum, Lene auf einem Stuhl seitlich vom Schreibtisch.

Ulli: Nun, junge Genossin, was haben Sie denn auf dem Herzen, wenn Sie schon an Ihrem ersten Arbeitstag zu uns kommen?

Lene: Frau...

Ulli: Du darfst ruhig zu mir sagen, Genossin! Wir sind doch Kollegen, oder?

Lene: Aber natürlich, bin ich auch dafür!

(Ulli lehnt sich zurück, lächelt sie freundlich an.)

Lene: Also, ...Ulli, es ging los mit dem Vorarbeiter. Das ist ein völlig unmöglicher Kerl!

Ulli: Der Bert, wieso?

Lene: Er sagte, ich soll mit ihm kommen, wir machen erstmal Balla-Balla!

Ulli: Ja, ja, die müssen heute mal wieder raus!

Lene: Sag mal, spinnst du? Ich dachte, du stehst auf meiner Seite!

Ulli: Das meint der nicht so. Das ist so eine Gummimischung...

Lene: Ob mit oder ohne Gummi, ich mach doch mit dem nicht Balla-Balla.

Ulli: Wie du meinst, aber man bekommt nicht jeden Tag so eine Chance.

Lene: Das Essen in der Kantine ist auch schlecht! Sie sagten: Der Hirsch muss weg, der ist schon seit Tagen überfällig!

Ulli: Das glaub ich nicht. Wir haben eigentlich gar keine Kantine.

Lene: Ich sagte dann, ich geh da auf keinen Fall mit. Dann sagte er: Na gut, dann zeig ich dir die Draculazähne, das musst du dann selbst bewältigen!

Ulli: Und?

Lene: Was, und? Dann bin ich abgehauen!

Ulli: Das hättest du nicht tun sollen, der Vorarbeiter hat genau dich gewollt! Er hat sich beim Betriebsrat dafür eingesetzt, dass er dich kriegt. Du musst wissen: Wir müssen da erst einmal zustimmen!

Lene: Das ist ja das Allerschärfste! Jetzt stehst du auch noch auf ihrer Seite!

Ulli: Lena, Lena, wie soll das mit dir noch enden? Du musst dich doch etwas anpassen in einem Betrieb!

Lene: Anpassen? Du spinnst wohl! Die wollen mich... Und dann hilfst du auch noch zu ihnen!

(Einen Moment lang herrscht Schweigen zwischen den beiden.)

Ulli: Und... wie ging's dann weiter?

Lene: Ich lief dann zum Meister. Er fing mich gleich auf und sagte: Du gehst jetzt auf die Plane.

Ulli: Auf die Plane?

Lene: Ja, ich sollte mit Verladen!

Ulli: Ach so, verladen!

Lene: *(will weiterreden, fängt dann aber an zu weinen.)* Er sagte dann *(sie weint weiter)*, du musst mir erstmal einen runterholen, oder eine...

Ulli: *(springt entsetzt auf)* Was, das sagte er tatsächlich? Runterholen?

Lene: *(weint wieder)* Das hätte ich nicht gedacht, dass das so schrecklich ordinär wird, in dem neuen Betrieb!

Ulli: *(ist jetzt sehr ernst geworden, setzt sich wieder hin)* Nun, liebe Genossin, manchmal haben auch wir unsere Grenzen... Wenn das so ist, mit den Kollegen, also da kann ich auch nicht mehr weiter... *(sitzt erschüttert an ihrem Schreibtisch)* Sag mal... kannst du dich genau erinnern, was er gesagt hat, wir brauchen das für...

Lene: Und ob! Er sagte: Die ganze Palette...

Ulli: Sagte er die ganze Palette oder eine ganze Palette?

Lene: So genau wird's da nicht drauf ankommen. Ich glaube: eine.

Ulli: *(bekommt von einem Moment auf den anderen einen Heiterkeitsanfall, biegt sich vor Lachen)* Runterholen! Eine Palette! So was machen die jeden Tag!

Lene: So? Dann sind die aber gut!

Ulli: *(lacht immer noch)* Mann! äh, Frau! Eine Palette runter holen! Das ist Fachsprache!

Lene: Ach, eine Fachsprache ist das? Das hätte ich nicht gedacht. *(Lena will aufstehen)* Na gut, wenn Sie..., äh, wenn du mir auch nicht helfen willst...

Ulli: *(greift über den Tisch, tätschelt ihr die Hand)* Liebe Kollegin, da müssen wir durch! Das ist nun mal so mit der Fachsprache. Obwohl jeder sagt, fürs Lager brauche man nichts als die Brotzeit mitbringen... Ganz so ist es doch nicht.

Lene: Er hat dann tatsächlich mit dem Stapler eine Palette von oben nach unten gehoben...

Ulli: Sag ich doch! Langsam kommst du mit.

Lene: Du verstehst mich nicht. Es war noch viel schlimmer! Wir fahren dann mit diesem komischen Gerät...

Ulli: Mit der Ameise!

*Das ist ein Auszug aus dem Sketch:
Kleiner Feigling
Spieldauer ca. 8 Minuten*

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: info@mein-theaterverlag.de

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

Bestellung: "info@mein-Theaterverlag.de" Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum Selbstaussdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.